

Wie ist mir bange.

d. 22. Juni 67.

Das Glücklein pflegt vom Himmel herab
 So lieblich in das Herz
 Es springt sich in die Luft und
 Das Sonnen lichter Hauch.

Es kauft der Landmann von dem Feld
 Das Viehlein froh zurück
 Dort winkt ihm im kleinen Feuert
 Sein Weib, sein Kind, sein Glück.

Zum Mitternacht der Hühner Dauer
 Will nicht auf Nacht u. Stern
 Das Tages pflicht zum dunklen Wald
 Nachfolgt das Wiedel Tier.

Und finstere Nacht im dunklen Herz
 Das Glücklein pflegt schon lange
 Im Viehlein froh die kühle Nacht
 + Wie mir ist wunderbar bange.

+ (Mein Gott wie ist mir bange.)